

## »Stammheim is beautiful, isn't it?«

Freizeit | Comedian Heinrich del Core mit »Glück g'habt« zu Gast / Rund 1000 Zuschauer in Gemeindehalle

Große Menschenansammlungen meiden – so lautet ein Ratschlag in Zeiten des Corona-Virus. Es heißt aber auch, Lachen sei die beste Medizin. Den letzten Ratschlag befolgten am Samstagabend rund 1000 Zuschauer in Stammheim. Sie lachten über und mit Comedian Heinrich del Core. »Glück g'habt«, wie er es nennen würde.

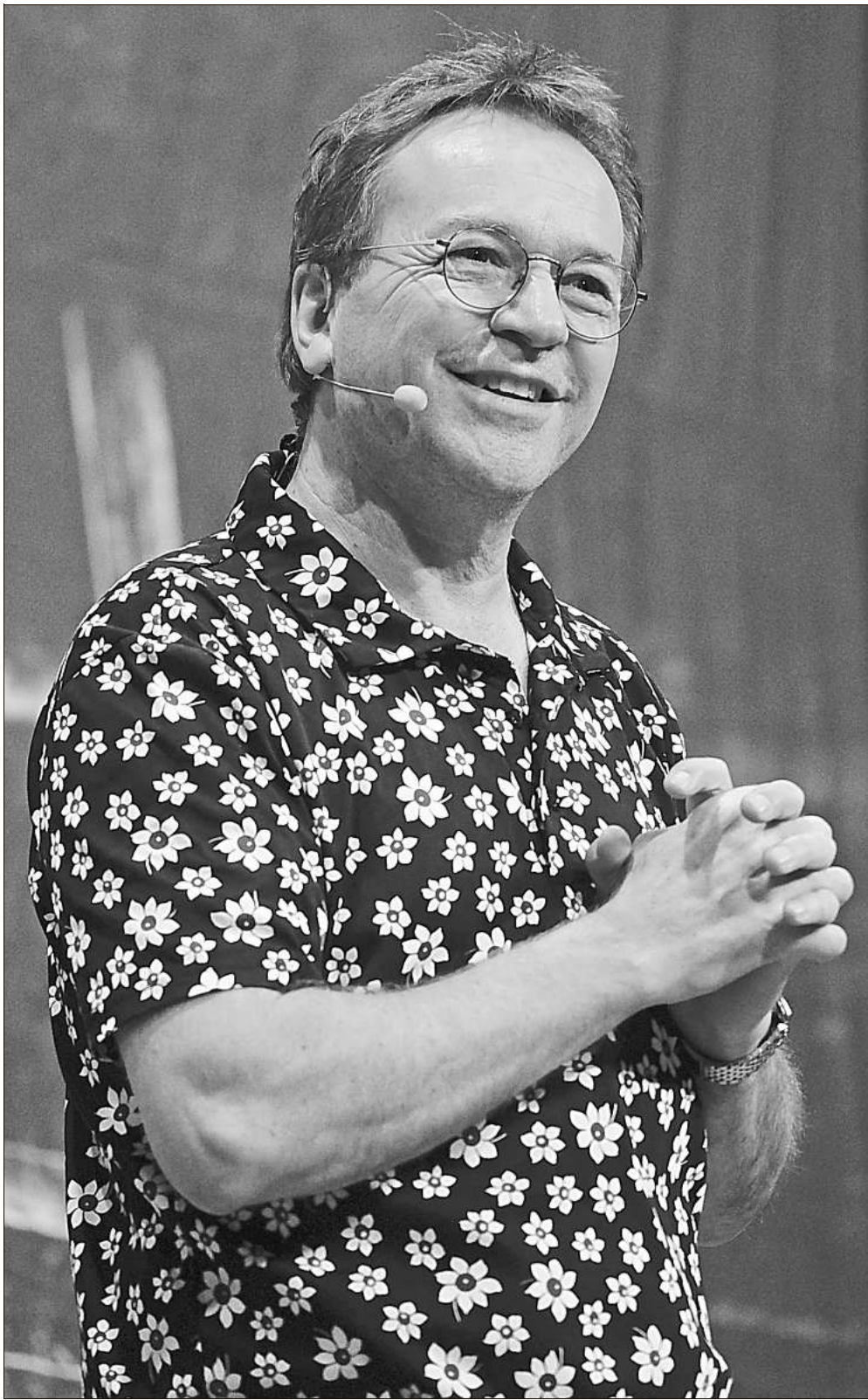
■ Von Felix Biermayer

**Calw-Stammheim.** Die Stammheimer Gemeindehalle war ausverkauft und die Stimmung war gut. Der Grund dafür war Heinrich del Core, der mit seinem neuen Programm »Glück g'habt« zu Gast war. »Glück g'habt« ist so etwas wie seine kleine Philosophie des Alltags, die er auf unterhaltsame Weise den Zuschauern näher brachte.

Del Core ist ein Profi auf der Bühne. Das merkte man nicht nur daran, dass er sich durch anfängliche technische Schwierigkeiten nicht aus der Ruhe bringen ließ. Sondern auch daran, dass er gleich zu Beginn das Publikum auf seine Seite zog. Eine zu spät gekommene und sich auf Suche nach ihrem Platz befindende Zuschauerin befragte er so eingängig zu ihrem Wohnort, bis das Publikum johlte.

Der Comedian selbst kommt aus Rottweil und ist Sohn einer Schwäbin sowie eines Italiens. »Glück g'habt«, meinte er da, weil er das Beste aus beiden Ländern vereine. Im Schwäbischen gefalle ihm besonders der Dialekt.

Man habe so schöne Beleidigungen und Schimpfwörter. So gebe es den Seggl oder den Daggel. Letzteren steigere man logischerweise als Halbdaggel bis hin zum Grasdaggel. Der Seggl werde zum Schofseggl. Wobei dies auch ein Ausdruck für das Genital des männlichen Schafes sei. Er fragte sich, ob der Begriff Schwobaseggel auch daher komme. Er bevorzuge jedoch die Bezeichnung Schnepferle.



Heinrich del Core war mit »Glück g'habt« in Stammheim zu Gast.

Foto: Fritsch

»Woisch« sei ebenfalls ein tolles und vielfältiges Wort. Es könne als Bestätigung fungieren oder als rhetorische Frage. Im Englischen würde man sagen »Stammheim is beautiful, isn't it?«. Auf Schwäbisch hieße dies »Stammheim

isch so schön, woisch?«.

Er erzählte zudem von seinen drei Kindern und seiner Frau, mit welcher er »Glück g'habt« hätte. Mit seinen Kindern vor allem, seit sie ausgezogen seien. Nun könne er endlich Urlaub machen, wo er

wolle. Als er sich Mexiko als Ziel auserkoren hatte, hätten seine Kinder ihm zu Weihnachten geschenkt, dass sie mitkommen. Er durfte dieses Geschenk für alle logischerweise bezahlen.

Im dort gemieteten Ferien-

haus sei die Familie überfallen worden. Er habe Mitleid mit dem Einbrecher gehabt, seine Kinder hätten diesen aber überwältigt. Aufgrund mehrerer Verständigungsschwierigkeiten habe der Einbrecher die Familie irgendwann angefleht, die Polizei zu holen.

Er werde auch öfters von seiner Frau überfallen, scherzte del Core. Sie schicke ihn spontan zum Einkaufen, obwohl er dies hasse, weil er nie wisse, wo die Sachen im Supermarkt seien. Detailreich und amüsant schilderte er seine Jagd im Supermarkt nach Lauch, welcher sich als Porree tarnte.

### Vorliebe für Technik und Erlebnisse bei der Darmspiegelung

Durch seine Auftritte im Fernsehen werde er immer wieder erkannt. Zuletzt sei dies in der Sauna passiert. Er wunderte sich darüber, hatte aber kaum Zeit für diese Verwunderung, da ein »Klangschalenaufguss« anstand. Man solle die Klänge tief in sich eindringen lassen, beschrieb dieser. »Ich will aber in der Sauna ungern was tief in mich eindringen lassen«, scherzte er.

Auch seine Vorliebe für Technik oder seine Erlebnisse bei der Darmspiegelung hatte er humorvoll in sein Programm eingearbeitet.

Del Core zeigte an dem Abend seine Fähigkeiten als Geschichtenerzähler. Manches hat man andernorts vielleicht schon einmal so ähnlich gehört. Er schaffte es aber durch eine kluge Anordnung dieser Geschichten das Lachen beim Publikum immer weiter zu steigern. Die Zugabe nach einem zweistündigen Programm war so nur noch reine Formsache.

Das neue Programm kam beim Publikum gut an, auch weil er immer wieder spezifisch auf es einging. Von Corona-Panik war keine Spur. Das Einzige was an diesem Abend ansteckend war, waren die Geschichten und das Lachen von Heinrich del Core. »Glück g'habt«, wie er es nennen würde, wer bei diesen unbeschwertesten Stunden dabei war.

### Klinik-Vorträge: zwei Absagen wegen Corona

Wegen der anhaltenden Ausbreitung des Corona-Virus werden vorsorglich zwei Veranstaltungen in den Kliniken Calw abgesagt.

Calw. Der Vortrag zum Thema Herzinfarkt in der Reihe »Medizin verstehen«, der für Dienstag, 3. März, geplant war, fällt nach Angaben der Klinikleitung aus. Auch der Frauennachmittag der Klinik für Frauenheilkunde, der für Samstag, 7. März, vorgesehen war, wurde abgesagt.

### Kunstmarkt im Kursaal Hirsau

Calw-Hirsau. Als Einstimmung auf Ostern und das Erwachen des Frühlings veranstaltet der Kunstkreis Calw am Samstag, 14., und Sonntag, 15. März, jeweils von 11 bis 18 Uhr, im Kursaal Hirsau seinen 13. österlichen Kunstmarkt. Das Angebot der 14 Aussteller ist vielfältig und ideenreich, heißt es in einer Ankündigung. Präsentiert werden Bilder, Kunsthandwerk wie Keramik, Holzkunst, Trendschmuck, bemalte Ostereier, Papeterie, verschiedene Dekorationen für Haus und Garten, Textilmode, Selbstgemachtes wie Sirup und Marmelade und vieles mehr. An beiden Tagen ist der Kursaal bewirtet. Getränke, ein kleiner Mittagstisch, Kaffee und Kuchen stehen für die Besucher bereit.

### Fahrradbörse bei Pfrommer

Calw-Oberriedt. Unter dem Motto »Kaufen-Verkaufen-Tauschen« steht die Gebraucht-Fahrrad-Börse, die am Samstag, 7. März, von 9 bis 13 Uhr bei Pfrommer dem Zweirad Experten in Oberriedt, Heckenackerstraße 7, stattfindet. Gebrauchte Räder können ab Freitag, 6. März, angeliefert werden. Die Experten von Pfrommer helfen bei der Kaufpreis-Ermittlung. Verkaufserlös beziehungsweise nicht verkaufte Räder sollten zwischen 12 und 14 Uhr abgeholt werden. Für die Teilnahme fällt eine Gebühr von 2,50 Euro an, zuzüglich bei Verkauf des Rades zehn Prozent des Verkaufserlöses für Betreuung und Werbung.

### ■ Calw

#### Hauptversammlung des Schützenvereins

Calw-Holzbronn. Der Schützenverein Holzbronn hält am Freitag, 13. März, ab 19 Uhr seine Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen Begrüßung und Vesper; Berichte des ersten Vorsitzenden und zweiten Vorsitzenden, des Schießleiters Luftgewehr, des Jugendleiters, des Schießleiters Großkaliber, des Schriftführers, des Kassierers sowie der Kassenprüfer; Entlastung; Ehrungen; Grußworte und Sonstiges.

### ■ Redaktion

Lokalredaktion Calw  
Telefon: 07051/13 08 16  
Fax: 07051/2 00 77  
E-Mail: redaktioncalw@schwarzwaelder-bote.de  
Anfragen zur Zustellung: 0800/780 780 2 (gebührenfrei)

## »Zur Gesundheit gehört aber eben auch soziale Teilhabe«

Soziales | Trotz Corona-Virus: Vesperkirche soll wie geplant starten / Strengere Hygieneregeln

Calw. An diesem Dienstag, 3. März, 11 Uhr soll die Calwer Vesperkirche starten. Eine Absage der zehntägigen Veranstaltung wegen des Corona-Virus wird im Moment nicht erwogen, heißt es in einer Mitteilung der Veranstalter.

Die Risikobewertung des Robert-Koch-Institutes sehe noch längst keine Absage von Veranstaltungen vor. In ganz Baden-Württemberg sind momentan lediglich 15 Fälle einer Infektion mit dem Corona-Virus bestätigt, keiner davon im Landkreis Calw.

Gleichwohl stehen die Verantwortlichen der Calwer Vesperkirche seit Donnerstag in Kontakt mit dem staatlichen Gesundheitsamt Calw. Bisher lautet die Devise des Gesundheitsamtes: »Es gibt momentan keinen Grund, die Vesperkirche abzusagen.«

Unterstützt auch durch das einhellige Votum von mehr als 150 ehrenamtlichen Mit-

arbeitern bei einem Treffen am vergangenen Samstag, möchte der Vorbereitungskreis die Vesperkirche nun starten lassen. Auf Anraten der Ärzte, die, wie in jedem Jahr, die Vesperkirche begleiten, werden die ohnehin schon strengen Hygieneregeln zum Schutz der Gäste und Mitarbeiter nochmals verschärft.

### Herzliche Begrüßung – auch ohne Handschlag

Mittel zur Hände-Desinfektion stehen sowohl an den Arbeitsplätzen der Mitarbeiter, als auch an Eingang und Ausgang für die Gäste zur Verfügung. Die Begrüßung am Eingang der Vesperkirche durch einen speziellen Begrüßungsdienst wird auch ohne Handschlag herzlich ausfallen. Bei einer speziellen verpflichtenden Hygieneschu-



Die Vesperkirche soll wie geplant stattfinden.

Foto: Archiv

lung wurden die Mitarbeiter vorbereitet.

Der Leiter des Trägerkreises, Pfarrer Dieter Raschko: »Wir wollen alles tun, dass unsere Gäste eine wunderschöne Vesperkirche erleben

und dabei gesund bleiben. Zur Gesundheit gehört aber eben auch soziale Teilhabe.« Raschko sieht aber auch, dass sich die Situation zuspitzen kann. »Dann wird im engen Zusammenwirken mit dem

Gesundheitsamt sofort reagiert.«

Aber bis dahin stehen ab Dienstag um 11 Uhr die Türen der Vesperkirche einladend offen. Das Motto: »Zeit. Gemeinsam. Genießen.«